

KINDERGARTEN

SIEBENSTEIN



Konzeption

***Die Natur will, dass Kinder
Kinder sind, bevor sie zum
Erwachsenen werden***

Jean-Jacques Rousseau

Kontakt mit dem Kindergarten Siebenstein:

Kindergarten Siebenstein

Völschow Weg 4

24855 Jübek

Telefon 04625/1893254

e-mail: kindergarten.siebenstein@t-online.de

weitere Info:

www.juebek.de

www.amt-arensharde.de

Ansprechpartner in der Kita:

Britta Petersen

Kirsten Braun

Für ein Informations- oder Aufnahmegespräch wird um telefonische Absprache gebeten.

1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Jübek ist die größte Gemeinde im Amt Arensharde. Aus den landwirtschaftlichen Traditionen heraus bestimmen heute Handel und Gewerbe den Ort.

Unser Kindergarten ist 2009/2010 neu gebaut worden.

Er liegt in ruhiger Lage, jedoch direkt neben der Grundschule und der Sporthalle.

Durch die besondere Bauweise des Kindergartens werden alle Gruppenräume mit der großzügig angelegten Arena verbunden. Auf Grund der steigenden

Kinderzahlen gibt es zwei weitere altersgemischte Gruppen, die sich in einem

Nebengebäude bei der Grundschule befinden. Im August 2021 vergrößerten

wir uns um eine Natur-/und Wandergruppe. Die Planung und Organisation der

Einrichtung unterliegt einem ständigen Wandel, da durch den unterschiedlichen

Bedarf an Belegungsplätzen bestehende Gruppenzusammenstellung oder

Gruppenerweiterung immer wieder angepasst werden müssen!

Unsere Einrichtung verfügt derzeit über zwei Krippengruppen (U-3 Kinder), zwei

altersgemischte Gruppen (U-3 und Ü3 Kinder), sowie 3 Regelgruppen (3-6jährige

Kinder) und einer Natur-/und Wandergruppe. (max. 16 Kinder im Alter von 3 – 6

Jahren)

Das Außengelände ist in zwei Spielbereiche für U-3 Kinder und Ü-3 Kinder

eingeteilt. Die Natur-/und Wandergruppe erkundet die Umgebung, nutzt den

Schulwald und das Waldstück, das von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird.

2. Vorstellung des Personals

Unser Team umfasst 23 pädagogische Mitarbeiter.

- freigestellte Leiterin
- freigestellte stellvertretende Leiterin

- zum Team gehören 21 pädagogische Mitarbeitende
- sowie eine Küchenkraft
- 4 Reinigungskräfte
- 3 Gemeindearbeiter

Darüber hinaus kommen von Zeit zu Zeit Schüler/innen von Gemeinschaft- und Regionalschulen und Fachschulen zu uns, um neben der theoretischen Ausbildung auch die praktische Arbeit im Kindergarten kennen zu lernen. Ihre Arbeit wird mit uns vorbereitet und reflektiert.

3. Öffnungszeiten, Ferien und Fortbildungstage

Der Kindergarten ist von 7.00 Uhr – 14:30 Uhr geöffnet. Es besteht die Möglichkeit, den Kindergarten bis 15.00 Uhr zu öffnen, wenn jeweils 5 Kinder die verlängerte Zeit benötigen.

Die Kernzeit ist von 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr. Durch unterschiedliche Betreuungszeiten ergeben sich die gestaffelten Gebühren. Die Gebühren bemessen sich nach der jeweils geltenden Satzung.

Wir möchten, dass die Kinder bis spätestens 8:30 Uhr im Kindergarten sind. Die Kinder haben dadurch die Möglichkeit, gut in den Tag zu kommen. Sie können dann frei und ungezwungen den Kindergartenalltag erleben.

Ab 9.00 Uhr ist die Eingangstür aus Sicherheitsgründen verschlossen.

Die pädagogische Arbeit ist so angelegt, dass sie einen regelmäßigen Besuch des Kindes erfordert. Die Kinder selbst brauchen diese Regelmäßigkeit, dadurch fühlen sie sich sicher. Verlässlichkeit der Eltern und des Kindergartens sind für die Kinder wichtig.

Auch ausreichend Erholungsphasen und Ferienzeiten sind für die Kinder wichtig. Es ist zu bedenken, dass ein Kindergarten tag für die Kinder nicht weniger intensiv und eventuell anstrengender ist, als ein Tag im Berufsleben. Daher empfehlen wir den Kindern, im Sommer, drei Wochen Urlaub und Erholung am Stück zu ermöglichen.

Die Einrichtung ist grundsätzlich am Freitag nach Himmelfahrt, in der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr und in der 4. und 5. Woche der Sommerferien geschlossen.

Zusätzlich schließt der Kindergarten an zwei bis drei Tagen im Jahr, damit das gesamte Team an Fortbildungen teilnehmen kann. Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Wir bieten den Kindern ein abwechslungsreiches Mittagessen, über den aktuellen Preis können Sie sich im Kindergarten informieren. Das Essen wird täglich frisch vom Osterhof aus Hollingstedt zubereitet und geliefert. Die Abbuchung der Kosten erfolgt am Ende des Monats über das Amt.

**ERICH KÄSTNER SAGT SO SCHÖN:
KINDER MUSS MAN HEGEN UND PFLEGEN,
WACHSEN TUN SIE VON ALLEIN,
WENN MAN SIE LÄSST**

4. Bild vom Kind

Wir nehmen das Kind in seiner Einzigartigkeit und Vielfältigkeit an, fördern und unterstützen es in seiner jeweiligen individuellen Entwicklung. Dabei steht die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit im Mittelpunkt.

**„KINDER WERDEN NICHT ERST ZU MENSCHEN –
SIE SIND BEREITS WELCHE!“**

Janusz Korczak

Grundlage hierfür ist die UN-Kinderrechtskonvention von 1989 und das SGB VIII in denen die Kinderrechte verankert sind.

5. Pädagogischer Ansatz des Kindergartens

Der pädagogische Ansatz ist der rote Faden, der sich durch die Kindergartenarbeit zieht, und Ausgangspunkt aller Entscheidungen, die getroffen werden. Wir richten unsere pädagogische Arbeit an den Bedürfnissen und Lebenssituationen der einzelnen Kinder aus, dabei arbeiten wir nach dem situationsorientierten Ansatz. Das setzt voraus, dass wir die Kinder in deren Entwicklung beobachten und fördern und uns mit den Eltern austauschen. Unsere sozialpädagogische Einrichtung hat neben der Betreuungsaufgabe einen Erziehungs- und Bildungsauftrag, der sich an den Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein orientiert.

Bei der Wahrnehmung dieses eigenen Betreuungs- Erziehungs- und Bildungsauftrages, sowie der Unterstützung und Weiterentwicklung der Fähigkeiten werden folgende Bildungsbereiche berücksichtigt:

- Körper, Gesundheit und Bewegung, insbesondere die Teilbereiche Wahrnehmung und Grob- und Feinmotorik,
- Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation insbesondere zur Teilhabe an Bildungsvorgängen und zur Vorbereitung auf den Schuleintritt.

- Mathematik, Naturwissenschaft und Technik,
- Kultur, Gesellschaft und Politik, einschließlich des Umgangs mit Regeln des sozialen Verhaltens,
- Ethik, Religion und Philosophie
- musisch- ästhetische Bildung und Medien

Die Bildungsbereiche sollen in die umfassende Arbeit des Kindergartens einbezogen werden, um altersgemäß, die entsprechenden Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln.

Weitere Informationen sind unter folgendem Link zu erfahren:

<https://www.partizipation-und-bildung.de/.../bildungsleitlinien-schleswig-holstein/>

Bildung ist nicht nur Wissen, sondern muss auch im Gleichgewicht mit emotionaler und sozialer Entwicklung sein, damit sich Kinder seelisch, geistig und körperlich gut entwickeln können. Zur ganzheitlichen Entwicklung des Kindes gehören für uns die Bewältigung des täglichen Lebens in unterschiedlichen Situationen. Die emotionale und soziale altersentsprechende Entwicklung. (Ich und Du-Bewusstsein, Gemeinschaftserleben, Stärkung der eigenen Persönlichkeit usw.) Die Welt mit allen Sinnen zu erforschen, um damit Erfahrungen zu verarbeiten und Selbstständigkeit zu gewinnen. Motorische Erfahrungen zu ermöglichen und die Kinder darin zu unterstützen, Wissen anzueignen.

- Selbstvertrauen
- Akzeptanz von Anderen
- Voller Respekt vor Menschen, Tieren und der gesamten Natur
- Miteinander teilen, sich zuhören
- Toleranz
- Kooperationsbereitschaft
- Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft
- Konzentration und Belastbarkeit ausbauen
- Hilfsbereitschaft zeigen
- Verantwortungsbewusstsein entwickeln
- Gemeinschaftsfähigkeit erlernen
- Rücksichtnahme üben
- Wahrnehmung von Grenzen erlernen, Regeln einhalten

Kinder entdecken sich und ihre Welt mit Freude und Leichtigkeit!

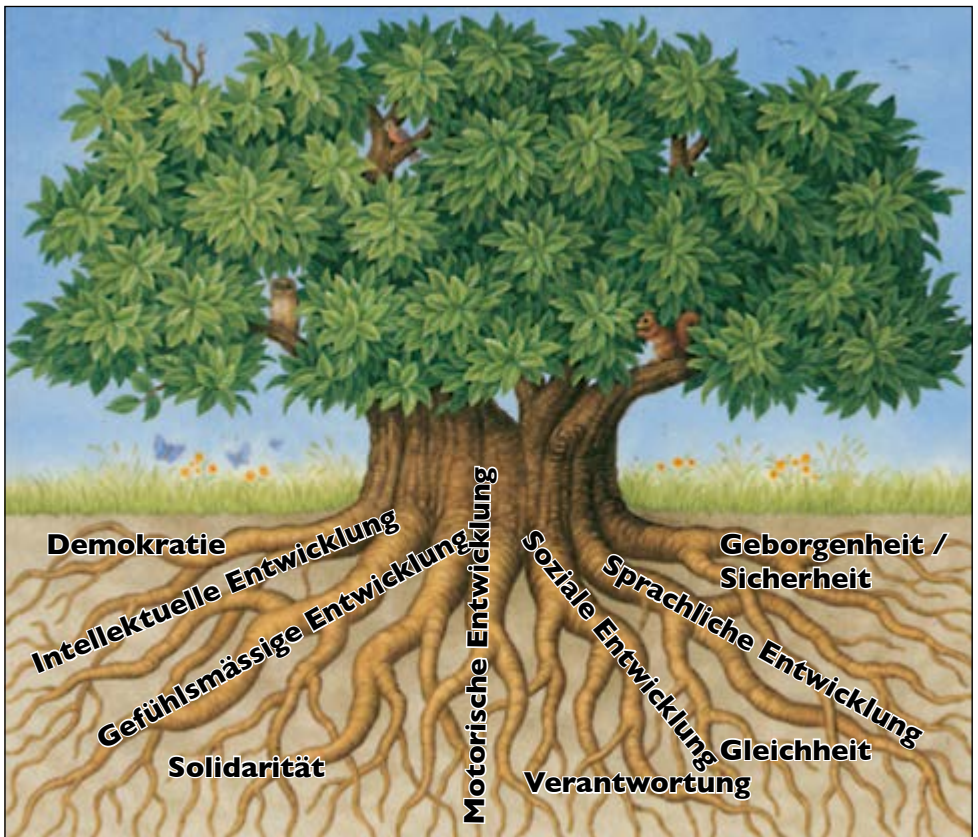
Der situationsorientierte Ansatz bietet den Kindern eine Entwicklungsmöglichkeit ihre Erfahrungsbereiche zu erweitern, um sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen.

Die Erzieherin ist nicht Animateurin und Unterhalterin, sondern sie ist

Entwicklungsbegleiterin der Kinder. Ihr Handeln geschieht nicht zufällig, sondern ist das Ergebnis eines Zusammenspiels von sehr unterschiedlichen Einflüssen und Faktoren. Sie leitet aus Beobachtungen Situationen ab, die für die meisten Kinder von Bedeutung sind, und entwickelt daraus Projekte für die Kindergartengruppe. Die Kinder lernen durch demokratische Partizipation (Teilhabe), eigene Bedürfnisse, Wünsche und Interessen wahrzunehmen. Das Mitbestimmen und Mithandeln dient der Persönlichkeitsentwicklung und fördert auf diesem Wege die sozialen Kompetenzen eines Menschen.

Ziel und Aufgabe ist die Stärkung des Selbstbewusstseins. Die Kinder lernen durch die Beschwerdekultur (eigenverantwortliches Handeln) sich in seinen Bedürfnissen und Interessen wahrzunehmen und zu äußern. Hierbei entwickelt sich im besten Falle die Fähigkeit der Reflexion und Einhaltung von Vereinbarungen. Ein offenes Ohr haben für die Anliegen der Kinder ist Voraussetzung und muss nicht weiter erwähnt werden.

Der Baum der Erkenntnis



**WAS NICHT IN DIE WURZEL GEHT,
GEHT NICHT IN DIE KRONE.**

Friedrich Georg Jünger (1898-1977), Schriftsteller

**IM GRUNDE SIND ES IMMER DIE VERBINDUNGEN MIT
MENSCHEN, DIE DEM LEBEN SEINEN WERT GEBEN.**

Wilhelm von Humboldt

6. Eingewöhnung in den Kindergartenalltag

Um Flügel zu werden, brauchen Kinder zuvor ein Nest. Das bedeutet für die Arbeit in der Krippe einen sicheren und geborgenen Raum für die Kinder zu schaffen. Weitere Bausteine unserer Arbeit sind die Pflege ihres Kindes, sowie die Unterstützung und Förderung für das erste selbstbestimmte, selbstständige Handeln (Laufen, Essen, Sprache...). Gerade in den ersten drei Jahren festigt sich das individuelle Vertrauen in sich und seine Umwelt (Urvertrauen).

Die Eingewöhnung nimmt deshalb eine tragende Säule ein.

Auch mit drei Jahren in den Kindergarten zu kommen ist eine große Umstellung. Plötzlich geht man in die große Welt und soll sich zurechtfinden. Dieser individuelle Prozess der Ablösung bedarf viel Vertrauen der Eltern und des Kindes in die pädagogischen Fachkräfte. Dazu gehört auch ein gemeinsames Abstimmen der tatsächlichen Bedürfnisse. Planen Sie für diesen Schritt die Zeit ein, die Ihr Kind benötigt!

Wir orientieren uns am Berliner Eingewöhnungsmodell. Die zwei bis vierwöchige Begleitung ihres Kindes richtet sich nach dem individuellen Entwicklungsstand und wird ausführlich und intensiv mit den Eltern kommuniziert. Somit ermöglichen wir gemeinsam einen sanften Übergang in die neue Welt.

7. Tagesablauf im Kindergarten

Um 7:00 Uhr öffnet unser Kindergarten für die Frühbetreuung. Die Kinder werden ab 7:30 Uhr in ihren eigenen Gruppen begrüßt. Sie haben dann die Möglichkeit nach Absprache in der eigenen Gruppe oder in den anderen Bereichen des Kindergartens, d.h.: in anderen Gruppen, der Arena oder im Außenbereich zu spielen. Alle Kinder sollten bis spätestens 8:30 Uhr im Kindergarten sein. Das Freispiel nimmt einen wichtigen Teil des Vormittags ein. Die Kinder

entscheiden wie und was sie spielen möchten. Das freie Spiel bietet dem einzelnen Kind die Möglichkeit, eigene Erfahrungen zu machen, Neugierde zu entwickeln und Erlebnisse zu verarbeiten. Die Kinder wählen hierfür die Spielumgebung, die Spieldauer und die Spielpartner selbstständig aus. Unser Kindergarten ist ein Ort des Lebens, in dem die Kinder sich wohl fühlen sollen. Wir unterstützen dies mit unseren unterschiedlichen Angeboten.

Kinder brauchen viel, viel Zeit zum Spielen!

Nach dem gemeinsamen Aufräumen treffen wir uns in den eigenen Gruppen zum Morgenkreis. Er gibt jedem Kind das Gefühl aufgehoben zu sein und Verbundenheit zu empfinden.

Wir begrüßen uns im Morgenkreis, überlegen welcher Wochentag ist, schauen wer da ist, bzw. wer fehlt, wir zählen durch - wir kommen an. Wir tauschen Informationen aus und geben einen Überblick über geplante Aktivitäten. Anschließend frühstücken wir gemeinsam, diese Tradition finden wir sehr wichtig. Da das Gemeinsame Ruhe in den Tag bringt, es gibt Raum für Gespräche, Gemütlichkeit, Miteinander u.v.m.

Wir möchten, dass die Kinder ein abwechslungsreiches Frühstück mitnehmen. Die Kombination von Brot, Obst und Gemüse ist als Frühstück perfekt. Wir bieten als Getränke Wasser, Apfelschorle und Milch an.

Im Anschluss finden Gruppenaktivitäten statt, d.h. Bilderbücher, Geschichten, Märchen, themenbezogene Projekte, Spiele, Lieder und Singspiele, Rollenspiele u.v.m. Je nach Wetterlage wird der Außenbereich des Kindergartens als weiterer Erfahrungsbereich genutzt. Das freie Spiel auf dem Außengelände bietet zahlreiche Möglichkeiten für ein phantasievolles individuelles Spiel.

Um 12:00 Uhr gehen die Mittagskinder mit einer/m Erzieher/in zu Tisch. Die verbleibenden Kinder werden von ihren Gruppenerzieher/innen betreut und nutzen die Angebote und Spielbereiche drinnen und draußen.

Ab 13:00 Uhr findet die Spätbetreuung statt. Die verbleibenden Kinder werden dann in einer Gruppe betreut. Die Nachmittagsstunde bis 14:30 Uhr gestaltet sich ähnlich wie der Vormittag, es gibt das freie Spielen, Angebote und das Außengelände.

Über das gesamte Kindergartenjahr finden viele zusätzliche Angebote statt. Bitte beachten Sie stets die Aushänge an den Pinnwänden. Somit sind Sie immer aktuell unterrichtet.

ES GIBT KEIN ALTER, IN DEM ALLES SO IRRSINNIG INTENSIV ERLEBT WIRD WIE DIE KINDHEIT. WIR GROSSEN SOLLTEN UNS DARAN ERINNERN, WIE DAS WAR.

Astrid Lindgren

8. Sprachförderung und spezifische Angebote im Kindergarten

Sprache und Persönlichkeit sind untrennbar miteinander verbunden.

In unseren täglichen Angeboten legen wir einen hohen Wert auf den Umgang mit Sprache.

- Erzählrunde
- Bilderbuchbetrachtung
- Verse und Reime
- Musikalische Angebote
- rhythmische Bewegungsspiele
- phonologische Bewusstheit

Wir haben in der Kita unterschiedliche Möglichkeiten, um die Kinder bei auftretenden Schwierigkeiten in ihrer Sprache zu unterstützen:

- Sprachförderung im Haus für Kinder mit erhöhtem sprachlichen Unterstützungsbedarf
- SPRINT: Sprachintensivförderung für Vorschulkinder
- DAZ: Deutsch als Zweitsprache

Bei einer darüberhinausgehenden Störung beim Spracherwerb, suchen wir den Austausch mit den Eltern und stehen beratend zur Seite, ob eine sprachtherapeutische Unterstützung sinnvoll ist.

Bei den Schlaufüchsen handelt es sich um Kinder im letzten Kindergartenjahr. Für diese finden zusätzliche Angebote, für die Vorbereitung auf die Schule, statt. Sie werden hier auf den Wechsel vom Kindergartenkind zum Schulkind begleitet.

- Sprach- und Hörschule mit „Wuppi“
- Schlaufuchsstunden (Förderung der Konzentration und Handlungskompetenzen)
- Schulranzentag
- Schulbesuchstage
- Projektgestaltung mit der ersten Klasse

Unsere vier- und fünfjährigen Kinder beteiligen sich am „Kindergarten plus-Projekt“. Dies wird bei uns in der Einrichtung „Tim und Tula“ genannt. Es ist ein Projekt, das sich mit der emotionalen Kompetenzerweiterung durch, singen, spielen und gestalten auseinandersetzt.

Die Naturgruppe unserer Einrichtung besteht seit dem Sommer 2021. Zwei ausgebildete Naturpädagoginnen leiten diese Gruppe und erkunden und erforschen den Naturraum rund um die Kita. (Siehe Konzept Naturgruppe)

8. Inklusion

Unser pädagogischer Anspruch beinhaltet die Gleichheit und Individualität eines Menschen, darum ist es uns wichtig diese so anzunehmen wie sie sind und ihnen eine Teilhabe in unserer Kita zu ermöglichen.

Kinder mit einem erweiterten Betreuungsbedarf können bei uns durch zusätzliche pädagogische Fachkräfte auf Grund unterschiedlicher Ursachen heilpädagogisch begleitet und unterstützt werden. Hier stehen uns verschiedene Förderzentren zur Verfügung.

9. Team- und Personalentwicklung

Die Mitarbeiterinnen setzen sich in regelmäßigen Abständen in Form von Dienst- oder Teambesprechungen zusammen. Es dient zum Austausch der pädagogischen Arbeit mit den Kindern und der Reflexion des Gruppengeschehens.

Die Leitung nimmt zusätzlich an Treffen mit anderen Leiterinnen der kommunalen Kindergärten teil.

Es versteht sich von selbst, dass die Leitung und ihr Team an Fortbildungen und Informationsveranstaltungen teilnimmt!

Die Personalentwicklung und -belegung richtet sich nach dem tatsächlichen Bedarf der Betreuungszeiten der Eltern innerhalb der vorgegebenen Öffnungszeiten. Es kann individuell ein Früh- und/oder ein Mittagsdienst dazu gebucht werden.

10. Kindeswohl § 8a und SGB VIII:

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Leben, auf körperliche Unversehrtheit, auf freie Entfaltung ihrer persönlichen Bedingungen, sowie auf Erziehung und Förderung ihrer Entwicklung zu einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Pflege und Erziehung des Kindes ist das Recht und die Pflicht der Eltern. Die staatliche Gemeinschaft unterstützt die Eltern bei dieser Aufgabe. Sie fördert junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung und schützt Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl.

Die Sicherung des Rechtes von Kindern und Jugendlichen ist somit Aufgabe und Anliegen der gesamten Gesellschaft; hierbei kommt den Trägern von Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe, sowie allen anderen Beteiligten, eine besondere Bedeutung zu.

Angesichts der für viele Kinder zunehmend erschwerten Entwicklungs- und Lebensbedingungen hat der Gesetzgeber im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfe weiterentwicklungsgesetzes, sowie im Kinderschutzgesetz des Landes Schleswig-Holstein ein besonderes Augenmerk auf den Schutz dieser Personen gelegt.

Auf der Basis dieser Veränderungen (Schutzauftrag zum Kindeswohl) hat sich diese Kindertageseinrichtung verpflichtet, die fachlich und rechtlich gebotenen Verfahrensweisen anzuwenden. Wir sorgen dafür, dass innerhalb der Einrichtung, in besonderen Fällen auch darüber hinaus, gemeinsam mit dem Fachdienst für Jugend und Soziales, dem ASD des Kreises oder dem Kinderschutzbund Kontakt aufgenommen wird, damit alle gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zum Schutz des Kindes im Bedarfsfall umgesetzt werden können.

Alle Mitarbeiter der Kita haben hierzu eine Dienstanweisung erhalten, Fortbildungen zum §8a haben stattgefunden.

II. Elternarbeit

Die beste Grundlage für eine gute Zusammenarbeit zum Wohl des Kindes ist eine positive und transparente Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten. Wichtig ist hierbei der Aufbau eines offenen, partnerschaftlichen und vertrauensvollen Verhältnisses.

Wir verstehen darunter, dass bei Gesprächsbedarf der Eltern und/oder der pädagogischen Fachkräfte gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten geschaut wird. Es ist für diesen Fall immer wichtig einen Gesprächstermin mit dem Personal zu vereinbaren. Unsere Kindergartenarbeit soll familienergänzend- und unterstützend sein. Das setzt voraus, dass auch wir unsere Arbeit offen und transparent für die Eltern halten.

An der Informationstafel im Flur befinden sich aktuelle Hinweise für die Eltern. Auch die Eltern selber und andere Institutionen können, nach Absprache mit der Leitung, Aushänge anbringen.

Eine zusätzliche Pinnwand in den Garderoben der jeweiligen Gruppe unterrichtet über Gruppeninternes.

Zusammenarbeit mit den Eltern:

- Aufnahmegespräch
- Elterngespräche
- Informationsnachmittag
- Elternabend
- Elternvertretung/ -beirat, die tatkräftige Mitarbeit eines engagierten Kindergartenbeirates ist nicht zu unterschätzen.
- Mitgestaltung von Festen

Aus der Elternschaft werden zu Beginn des Kindergartenjahres je zwei Eltern pro Gruppe als Elternvertreter gewählt. Zu ihren Aufgaben gehören u.a. Vermittlung zwischen Eltern und Kindergarten sowie Mitgestaltung bei Festen und Ausflügen. Außerdem wird im Kindergartenbeirat pro Gruppe ein Elternvertreter benötigt. Der Kindergartenbeirat besteht aus drei Gemeindevertretern, Mitgliedern des pädagogischen Personals und drei Elternvertretern. Er tritt je nach Bedarf ein

oder zwei Mal im Jahr zusammen und berät über wichtige Angelegenheiten des Kindergartens. Die gewählten Mitglieder des Kindergartens sind abstimmungsbefugt.

12. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- Kooperation mit der Grundschule
- heilpädagogische Förderzentren
- Kontakt zu Ergo- Physiotherapeuten und Logopäden
- Kontaktpflege zur Dorfgemeinschaft
- Besuche im Altenheim, Feuerwehr, etc.

**Erziehung
ist Liebe und Vorbild
sonst nichts**

Johann Heinrich Pestalozzi

